

Altersarmut

wie sich die Landesseniorenvertretung
Nordrhein-Westfalen,
eine Interessenvertretung Älterer
dem Thema stellt ...

Barbara Eifert

www.lsv-nrw.de

Was Sie heute erwartet ...

1. Wer ist die Landesseniorenvertretung?
2. Was ist Armut?
3. Welche Wege sind wir, die LSV NRW zum Thema gegangen?

1. Was ist die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen?

Die Säulen der LSV

Die Dachorganisation von derzeit rd. 170 kommunalen Seniorenvertretungen* in NRW

In diesen Kommunen leben fast 3,5 Millionen Menschen (von 12 Mio. insgesamt) die älter als 60 Jahre sind

Die Interessenvertretung Älterer im Generationenverbund auf der Landesebene NRW

Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen ist die starke Stimme der älteren Menschen in unserem Bundesland. Ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihr Rat dient unserer Gesellschaft insgesamt. Daher muss die Teilhabe von Seniorinnen und Senioren überall und selbstverständlich erfolgen.

* Der Oberbegriff für alle Formen dieser Vertretungen auf der kommunalen Ebene

Ziele der Landesseniorenvertretung

- Partizipation älterer Menschen an der Gesellschaft
- Förderung der Mitgestaltung kommunaler Seniorenvertretung am Gemeinwesen *Kommune*
- Inklusion älterer Menschen in allen Lebenslagen
- Unterstützung von Dialog und Solidarität der Generationen
- Verbindliche Einrichtung von Seniorenvertretungen in allen 396 Kommunen in NRW

Wer arbeitet für die Landesseniorenvertretung?

Ein Team:

- Zehn ehrenamtliche Vorstandsmitglieder (drei von ihnen geschäftsführend) die von der Basis, den kommunalen Seniorenvertretungen gewählt werden
- +
 - zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle
- +
 - eine wissenschaftliche Beraterin

Wer sind unsere Mitglieder?

1. Seniorenvertretungen in vielen und unterschiedlichen Kommunen unseres Bundeslandes. Sie werden auf verschiedenste Weise konstituiert:
 - z. B. Urwahl, durch Entsendung, Benennung, in Mischverfahren... **mit einem Mandat der Älteren**
 - Sie sind partei- und verbandspolitisch sowie konfessionell **unabhängig**.
2. Kreisvertretungen die aus Zusammenschlüssen kommunaler Seniorenvertretungen bestehen

Was sind die Aufgaben der Landesseniorenvertretung?

- **Mitgliederunterstützung** durch Information, Beratung und Qualifikation
- Unterstützung bei **Neugründungen** von Seniorenvertretungen
- **Begleitung** bestehender kommunaler Seniorenvertretungen
- Vertretung auf landespolitischer Ebene
(Gremienmitarbeit, Stellungnahmen, Gespräche, ...)
- **Kooperationen** mit den Akteuren der Altenpolitik auf der Landesebene
- **Beteiligung** über Beiräte in verschiedenen Organisationen des ÖPNV und SPNV
- **Öffentlichkeitsarbeit** in allen Formen
- **Vertretung auf der Bundesebene:**
 - Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV e.V.)
 - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO e.V.)
 - Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen (BIVA e.V.)

2. Was ist Armut?

Armut gilt traditionell als selbstverschuldet



Foto: priv. ehemaliges westfälisches Armenhaus

und betrifft Frauen im Alter besonders...



Foto: stern.de

Dimensionen von Armut – welche Ebenen und Aspekte müssen in den Blick genommen werden?

kommunale Ebene (sozialräumlich)

biographisch (persönlich und gesellschaftlich)

ethisch (wertbezogen)

historisch (zeitbezogen)

Welche Armutsrisiken sind bekannt?

- Kürzungen der Alterssicherung bei den sogenannten Hinterbliebenen
- Lückenhafte Erwerbsbiographien
- Arbeitslosenzeiten
- Teilzeitbeschäftigungen
- Niedriglohnjobs
- Minijobs
- Zeit- bzw. Leiharbeit
- Erziehungs- und Pflegezeiten (Care-Arbeiten)
- Mangelnde Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Höhere Lebenserwartung von Frauen = erhöhtes Risiko pflegebedürftig zu werden
- Pflegebedürftigkeit

Was kennzeichnet Altersarmut ?

Altersarmut in Deutschland

... gibt es wirklichkeitsnah betrachtet: *gegenwärtig überdurchschnittlich betroffene Gruppen in der Gruppe der Älteren: **Alleinstehende Frauen** und sogenannte **hochaltrige Menschen***)

... Tendenz steigend

Was kennzeichnet Altersarmut?

„Armut schränkt die Handlungsspielräume des Menschen gravierend ein und schließt eine gleichberechtigte Teilhabe an den Aktivitäten und Lebensbedingungen der Gesellschaft aus.“

Quelle: Richter-Kornweitz, Antje. Pro Alter 4/2009, S. 11

Was kennzeichnet Altersarmut insbesondere bei Frauen?

Grundsicherungsanspruchnahme (*derzeit nur geringe Inanspruchnahme*)

Verschämte Armut, oder das ständige „Sonntagskleid“

Zunehmende Erwerbsnotwendigkeit

„Der graue Alltag ...“

Vertrauensabbau

Migrationshintergrund wirkt verschärfend

Was kennzeichnet Altersarmut insgesamt?

Folgen der (Alters-)armut pointiert:

- schlechter Gesundheitszustand, Krankheit
 - Pflegebedürftigkeit
 - Ausgrenzung, Isolation, Einsamkeit
- ... und eine negative Sicht auf das Alter

Was ist gegen Armut möglich?

Armutsvermeidende Arbeits- und Beschäftigungspolitik,
z. B. Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung,
lebenszyklusgerechte Arbeitsbedingungen inkl. besserer
Vereinbarkeitmöglichkeiten

Reformen innerhalb des Alterssicherungssystems z.B.
Stabilisierung des Rentenniveaus , Ausweitung des Versichertenkreises
(Modell der Erwerbstätigenversicherung, Einführung von
Mindestsicherungselementen (“Mindest-/ Garantierente”; Modell der
“Zuschussrente”/ “Leistungsrente” /
Bundesregierung/Koalitionsausschuss; 850 Euro/M), keine weitere
Erhöhung des Renteneintrittalters

Förderung und Ausbau der zusätzlichen (privaten)
Alterssicherung, u. a.: Ausweitung des Kreises der
Förderberechtigten, Dynamisierung von Leistungsansprüchen

Was ist gegen die Folgen von Altersarmut möglich?

Milderung der Lebenslagenarmut, u.a.:

Kontinuierliche Armutsberichterstattung in den Kommunen, im Land und auf der Bundesebene

Armut zum Thema machen, nicht weiter „schön“ reden

Zusammenhänge von Armut erkennen und annehmen *statt populär über Selbstverschuldung zu debattieren*

Armutsvermeidung (Bildung und Prävention) statt Akzeptanz

Gesundheitsprävention in den Kommunen stark ausbauen

Armutsvermeidung früh beginnen (Kindergrundsicherung!)

Netzwerkstärkung, d.h. lebendige Nachbarschaften, soziale Netze über Familien hinaus

Zugänge zu Hilfen vereinfachen (leichte Sprache bei Anträgen zu Hilfen)

Stützpunkte für Beratung, Information, gegen Isolation in den Kommunen bzw. Quartieren

Genossenschaftliche Lösungen initiieren

3. Was tut die LSV NRW zum Thema?

Aktuell: Heizkostenhilfeanträge

Langfristig: Thematisierung von **Altersarmut**

1. Arbeitskreis in der LSV NRW
2. Flyer: Wenn ich einmal arm wär‘
3. Handreichung: Aktiv gegen Armut in jedem Alter

3. Welchen Weg sind wir zum Thema gegangen?



Beginn:

... Thema gelangt über die kommunalen
Seniorenvertretungen, unsere **Basis an uns**
... **Anträge** an die Mitgliederversammlung erfolgen,
2011 konkret

Wichtig dabei:

Oftmals **Verknüpfung** von „**Armut**“ und „**Einsamkeit**“
Jahresschwerpunktthema in der LSV NRW **2013**:

„Was ist das Alter wert“

3. Welchen Weg sind wir zum Thema gegangen?

Zwischenschritt:

*Veranstaltung 2012
im Dortmunder U*



3. Welchen Weg sind wir zum Thema gegangen?



Entwicklungsschritt 1:

Innerhalb der LSV NRW wird **2013** ein Arbeitskreis (AK) zum **Thema** eingerichtet

Mitglieder: Vorstand, Seniorenvertretungen, wiss. Beraterin, Experten

Zeitlicher Umfang: Zwei Termine

Ziel: Abfassung einer Empfehlung zur Abstimmung in der MV 2014

Inhalte der Empfehlung:

Definition von Armut im Alter

Positionierung zur Armut im Alter sowie Handlungsempfehlungen für die kommunalen SV

3. Welchen Weg sind wir zum Thema gegangen?

Entwicklungsstufe 2:

2014 Abstimmung der Empfehlung bei der Mitgliederversammlung in Rheine

2014 -2015 Druck und Versand der Empfehlung

Vorträge zum Thema



3. Welchen Weg sind wir zum Thema gegangen?

Entwicklungsstufe 3:

Handreichung/Werkbuch
2018



3. Welchen Weg sind wir zum Thema gegangen?

Die häufige Verbindung von **Armut und Einsamkeit** führt immer wieder zu der Frage, wie die betroffenen Menschen erreicht werden können.

Das war einer der beiden **Impulse**, die die Landesseniorenvertretung über die Verabschiedung von Empfehlung gegen Altersarmut zur Herausgabe dieses Werkbuchs führten.

Ein weiterer ist generationenübergreifend: Die Landesseniorenvertretung sah und sieht sich als Teil des Generationenverbundes. Ihr Blick auf das Thema Armut ist nicht allein auf die Älteren ausgerichtet, sondern sie bezieht auch die anderen **Generationen** und Gruppen ein, vor allem die jungen Menschen.

Aus diesen Blickwinkeln heraus wurden auf der Grundlage eines **umfassenden Ansatzes** beispielhafte Projekte gegen Altersarmut zusammengetragen: Von tatkräftigen Hilfen aus der **Praxis** bis zur Erkundung und Benennung von **Ursachen**. So ist dieses Werkbuch einer unabhängigen, politischen Interessenvertretung entstanden. Bei aller differenzierten Betrachtung unterschiedlicher Positionen wird stets der **Blick auf die Menschen** gerichtet, die von Armut betroffen sind. Für sie wird Position bezogen.

Ein solch umfassender Ansatz ist möglich vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrung und **einem langen Atem bei der Entwicklung und Setzung sozialer Themen**, wie sie der Landesseniorenvertretung eigen sind. Unverzichtbar ist dafür auch, dass **kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit** durch **qualifizierte Begleitung und Unterstützung** ermöglicht und gesichert wird.

So kann **unabhängige politische Partizipation** gelingen, die einen Beitrag zur **Demokratiestärkung** leistet.

Wie geht es weiter?

*Wir bleiben am Thema im Rahmen unserer
Möglichkeiten*

*... auf vielen Ebenen und in vielen
Zusammenhängen*

... auch gegen Ignoranz und Widerstand

Ausblicke

- Achenbach, Vera von & Eifert, Barbara (Hrsg.), (2010): Junge Bilder vom Alter, Verlag: Klartext, ISBN: 9783837501780
- Eifert, Barbara (2013). Forever young? Resilienz und Akzeptanz des Alterns. der architekt – Zeitschrift des Bundes Deutscher Architekten (BDA), 3, 77-79.
- Eifert, B. (2017). „Seniorenvertretungen“, Nebenstichwort in: Fachlexikon der sozialen Arbeit, (Hrsg.) Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, 8. Auflage, S. 756, Baden-Baden: Nomos.
- Eifert, Barbara (2016): Politische Partizipation Älterer – Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e.V. mit wissenschaftlicher Beratung. In: G. Naegele, E. Olbermann & A. Kuhlmann (Hrsg.). Teilhabe im Alter gestalten – Aktuelle Themen der Sozialen Gerontologie (S. 355-371). Wiesbaden: Springer VS.
- Eifert, Barbara & Stehr, Ilona (2012, 3. Auflage): Handreichung „Kommunale Seniorenvertretungen – Gründung leicht gemacht. Landesseniorenvertretung NRW (Hrsg.). Münster: Eigenverlag.
- Gatterer, H., C. Lanzinger, D. Mock, V. Muntschick, C. Schuldt & C. Varga (2016): Pro-Aging. Die Alten machen uns jung. Frankfurt a. M.: Zukunftsinstitut



Ausblicke



- Küpper, Thomas (2010): Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen. Verlag: Bertz + Fischer, Berlin
- NDU Trendreport (2015): Die "Silver Society": Chance und Herausforderungen für Unternehmen,[online]
https://www.ndu.ac.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Forschung/NDU_Trendreport-2015-01_Die-Silver-Society.pdf [16.07.19]
- R+V Versicherung AG (2014): Future Wealth – Wohlstand von morgen: Vortrag von Matthias Horx auf der Hauptversammlung der R+V Versicherung AG am 5. Juni 2014, [online]
<https://www.ruv.de/static-files/ruvde/downloads/presse/broschueren/pdf/future-wealth-wohlstand-von-morgen.pdf> [18.07.19]
- Schönig, Werner (2019). Seniorenvertretungen als kommunalpolitische Akteure. Grundfragen, Themen und Ansatzpunkte der Sozialer Arbeit. In Blätter der Freien Wohlfahrtspflege, Nr. 6, S. 203–209 2019
- Thane, Pat (Hrsg.) 2005: Das Alter – Eine Kulturgeschichte. Primus Verlag, Darmstadt
<http://danske-aldreeraad.dk>. Stand: 10. Mai 2021